

Pressemitteilung

25. Oktober 2018



Erich-Schlesinger-Straße 62
18059 Rostock

Mail: info@eine-welt-mv.de
Telefon: 0381 3676746-0

Unerwünscht (Lesung)

Drei Brüder erzählen, wie sie in nach ihrer Flucht aus dem Iran gegen alle Widerstände der Behörden in Deutschland heimisch werden.

Wismar. Am Donnerstag, den 1.11.2018 um 19 Uhr lesen Masoud und Mojtaba Sadinam in der Stadtbibliothek aus ihrem Buch „Unerwünscht“.

Es ist die Geschichte einer regimekritischen iranischen Familie, die 1996, nach drei Monaten im Untergrund, beschließt nach Deutschland zu flüchten. Hier wird ihr Asylantrag abgelehnt und von da an sprechen die Behörden eine Duldung nach der anderen aus. Was dann folgt ist ein Schicksal, das viele Flüchtlingsfamilien erleiden, die nach Deutschland kommen: Die Unsicherheit, das Leben in Gemeinschaftsunterkünften ohne Privatsphäre, immer mit der Angst in der kommenden Nacht abgeschoben zu werden. Das Gefühl in Deutschland unerwünscht zu sein. Die Identitätskrise, die mit dem Verlust von Heimat, Kultur und Sprache einhergeht.

Auch Masoud, Mojtaba und Milad wachsen in dem Bewusstsein auf, in Deutschland nicht willkommen zu sein. Mojtaba beschreibt seine Ohnmacht gegenüber den Behörden: „Wir hatten getan, was wir konnten. Jeden einzelnen Tag. Aber alle Wege schienen versperrt. Niemand wollte uns noch anhören.“ Der aussichtslose Kampf, den die Familie über Jahre führt, mündet in einen Suizidversuch der Mutter.

In „Unerwünscht“ (Piper 2012) schildern die drei Brüder aus unterschiedlichen Perspektiven, was sie und ihre Mutter in diesen Jahren durchmachen. Sie lassen uns teilhaben an ihrer Ohnmacht, ihren existentiellen Sorgen und ihrem Blick auf Deutschland, wo sie eine neue Heimat finden wollen – weil sie keine Wahl haben und nicht in den Iran zurückkönnen. Mit diesem packenden Buch sensibilisieren sie alle, die zum Glück nie ähnliche Erfahrungen machen mussten.

Erst eine Gesetzesänderung gibt ihnen 2005 die langersehnte Perspektive für ein sicheres Leben in Deutschland. Doch als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft fühlen sich die Brüder Sadinam erst, als sie 2012 - 16 Jahre nach ihrer Ankunft - deutsche Staatsbürger werden können. Da studieren die drei Männer längst mit Hilfe von begehrten Stipendien an Privatuniversitäten. Allerdings können sie sich auf Dauer nicht mit dem Elitgedanken identifizieren. Konsequenterweise wie sie offenbar sind, verlassen die jungen Männer die Privatuniversitäten und geben ihre Stipendien zurück. Mojtaba Sadinam kann bis heute nichts mit der Ideologie anfangen, die an seiner ehemaligen Universität vermittelt wird: „Sie steht im Geist des aktuellen Kapitalismus. Wachstum ist gut, Profit das Ziel, soziale und ökologische Verantwortung taugen höchstens für die Firmenphilosophie. Das widerspricht nicht nur meinem Ideal, sondern hat eine tiefere Verbindung mit unserer Geschichte: Meine Brüder und ich sind der Meinung, dass Fluchtursachen in sehr vielen Fällen - auch im Iran - mit ökonomischen und wachstumsgetriebenen Zielen international agierender Staaten zusammenhängen. Eine andere Ökonomie würde unmittelbar zu weniger Flucht führen.“

Weitere Lesungen finden statt am Freitag, den 2.11.2018 in der Stadtbibliothek in Hagenow und am Samstag, den 3.11.2018 in Buchhandlung littera et cetera in Schwerin. Organisiert werden sie vom Diakonischen Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V. in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsrat MV, der Hansestadt Wismar, Evangelische Kirchengemeinde Hagenow, Stadtbibliothek Hagenow und der Buchhandlung littera et cetera.

Diese Lesung ist Teil von Weltwechsel - eine der größten Veranstaltungsreihen in Mecklenburg-Vorpommern, die 2018 zum 18. Mal stattfindet. Weltwechsel wird vom Eine-Welt-Landesnetzwerk koordiniert. Rund 50 Vereine, Initiativen, Stiftungen und Verbände haben über 80 Vorträge, Lesungen, Workshops, Ausstellungen und Theatervorstellungen im gesamten Bundesland organisiert. In diesem Jahr beschäftigen sie sich alle mit Wachstumskritik. Finanziert wird die Reihe von Engagement Global, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, der Stiftung Nord-Süd-Brücken, dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche und dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

Kontakte und Ansprechpartner:

Grit Schäfer, Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V., Telefon: 0385 5006-227, Email: schaefer@diakonie-mv.de,

Nathalie Nad-Abonji, Email: weltwechsel-presse@eine-welt-mv.de, Mobil: 0173 19 85 605

V. i. S. d. P.: Andrea Krönert